

Mai 1956



UNSER STREBEN: EIN GESUNDES VOLK

DUISBURGER
TURN- U. SPORTVEREIN VON 1848/99

*Elegante
Massanfertigung
nach neuesten
Modellen
in eigenen
Werkstätten*

Versäumen Sie nicht,
frühzeitig Ihre Reparaturen
und Umarbeitungen
in Auftrag zu geben!

KARL *Loch*

Kürschnermeister

jetzt:

Friedr.-Wilhelm-Str. 77/79

**Mach mal
Pause**



trink *Coca-Cola*
das tut gut!

Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1956

Mai

Ausgabe 3

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg — Telefon: 3 15 67 Duisburg — Postscheckkonto: 1462
Essen — Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion
Schriftleitung: Paul Grandjean — Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29

„Geh mir aus der Sonne!“

Unsere Jahreshauptversammlung ein einzigartiges Erlebnis

Worauf basiert das Ansehen des Staates?

Da im olympischen Jahr von der Förderung der Spitzenkräfte gesprochen wird, und eine Spitze nur aus der Breite der Aktiven möglich ist, haben alle verantwortlichen Männer in Vereinen, Verbänden und Bünden sich die dankbare Aufgabe gestellt, im Feuer und Licht der olympischen Fackel auf den Weg des unabdingbar notwendigen Übungsstättenbaues hinzuweisen. — Mit diesen Worten leitete Schorsch Geilenberg unsere diesjährige Hauptversammlung ein, die zu einem einzigartigen Erlebnis wurde. Einzigartig und erhebend, da er sie unter das vollendet interpretierte „Geh mir aus der Sonne!“ des griechischen Philosophen Diogenes stellte, der nichts für sich, aber alles für die Gemeinnützigkeit forderte, als Alexander der Große erbötig war, ihm eine Gunst zu erweisen . . .

Dieses „Geh mir aus der Sonne!“ klang wiederholt aus seiner vierstündigen, bald humoristischen, bald satirischen, immer wieder aufrüttelnden Rede an. Sie glich einem Appell an das gute Gewissen der Mitglieder, Bürgerschaft und Stadtväter. Keinem Problem, das die Gegenwart dem turnsportlichen Leben aufzwang, wich er aus. Die drohende Gefahr der Vergötzung des Spitzenkönners, die Anzeichen aufkommenden Gladiatorenums, der Mangel an Übungsstätten — das eine wie das andere zum Schaden der Jugend — das alles unterstreiche den unbestreitbaren Vorrang des auf 1 qm je Einwohner karg bemessenen Übungsstättenbaues. Der Bau von Turn-, Sport- und Spielplätzen sei ein prächtiges Lösungswort, aber leider bis jetzt

doch nur eine Parole geblieben. Dies selbst angesichts der Tatsache, daß nur 5% der Bevölkerung unseres Landes Leibesübung treiben könne. Ernst wurden die Mienen bei seinen Zitate medizinischer Gutachten über die Haltungs- und Körperschäden der Schulkinder und der alarmierenden Feststellung, wonach die Invaliditätsgrenze des Schaffenden heute bereits bei 53 Jahren (!) nachgewiesen sei. — Das Ansehen eines Staates, insbesondere seiner Jugend, bildet sich aus der Gesundheit und Lebenskraft des Volkes. Dies erkennen, heiße handeln! Rauschender Beifall bestätigte damit erneut den historisch gewordenen Gemeinnützigkeitssinn der 48/99er . . .

Unser 109. Vereinsjahr werde daher, schon aus überkommener Verpflichtung, im Zeichen einer intensiven Mitgliederwerbung stehen, um dadurch in der Bevölkerung eine noch größere Resonanz für die Ideale und Ziele des Vereins zu schaffen. Zunächst gelte es, diktiert durch die noch nicht behobene Raumnot, weniger ausübende als vielmehr unterstützende Mitglieder zu gewinnen, um solcherart mit der Kraft ihrer ideellen und materiellen Hilfe die Bürgerschaft für die glückliche Erfüllung aller vereinsseitigen Aufgaben ermöglichen zu können. Ein Blick in die reichhaltige Geschichte des Vereins enthülle die Denkmäler der Kraft, die aus Gemeinschaftsgeist und Gemeinnützigkeitssinn erstanden und trotz Schwert und Feuer immer wieder erneuert worden seien. Darum dürfe er jedes Mitglied bitten, diese Werbung als persönliche Aufgabe aufzufassen. Jeder einzelne erfülle damit, auch das rücke alte Vereinsgeschichte in das Licht der Gegenwart, — Vereins-tradition!

Was Feuer und Schwert uns zum zweiten Male vernichtet, das wird in

nächster Zukunft neu erstehen. In welcher Form, Schönheit und Größe, war ausgelegten Plänen und Aufträgen zu entnehmen. Mit einem Hinweis darauf erklärte Georg Geilenberg: „Wir bauen ein Klubhaus, eine Turnhalle und, weil übernommene Verpflichtungen uns das aufgaben, auch einen unterirdischen Schießstand.“ — Alle waren sich einig in der Überzeugung, daß mit der Schaffung dieses konzentrierten Vereinsmittelpunktes der Puls der 48/99er, und die es demnächst noch werden, noch stärker schlagen wird. Gewiß ist richtig, daß dem, der die Jugend hat auch die Zukunft gehört. Sicherer aber noch, daß sie den Weg zu uns findet, sofern Vater und Mutter ihn bereits zu uns gefunden haben. Ergo: werben wir!

Einzubeziehen in die persönlichen Werte von Turnen und Sport sei die Treue als eine spezifische Substanz jeder guten Gemeinschaft; sie forme bei jedem Einzelnen das Du und auch das Ich. Ein leuchtendes Beispiel dafür sei die 64jährige (!) Mitgliedschaft des verehrungswürdigen Johann Heinrich Stocks, des-

Ein Weiser sprach:

Welchen hohen Wert die Großen der Griechen ihren Spielen beimaßen, hat in schönster Weise der aus königlichem Geschlecht stammende Gesetzgeber Solon, einer der Sieben Weisen des Altertums, folgendermaßen dargelegt:

„Nicht allein wegen der Kampfspiele geschieht dieses alles, oder um dort Siegespreise zu erwerben, dazu können nur wenige gelangen. Ein größeres Gut erwerben die Wettkämpfer dem ganzen Staate und sich selbst! Denn, es ist noch um einen anderen gemeinsamen Kampf aller guten Bürger zu tun: der, welcher die ganze Glückseligkeit der Sterblichen in sich einschließt. Ich meine, die Freiheit des einzelnen und die gemeinsame des ganzen Vaterlandes, die Sicherheit, und damit den Wohlstand.“

sen Anwesenheit außerordentlich herzlich gefeiert und der mit neuen Ovationen bedacht wurde, als ihn Georg Geilenberg als einen Mann mit nacheifernswerten Grundsätzen feierte. Schlicht, aber herzbewegend, reichte er Emil Dahlem, Ernst Diederichs, Valentin Michels, Gerhard Scholl, Walter Schröder und Fritz Vahrenkamp unter dem Vereinsbanner in die Hundertschaft unserer 50jährigen Mitglieder ein, die alle mit berechtigtem Stolz die Goldnadel tragen. Spontan erhob sich abermals Beifall des ganzen überfüllten Hauses. Erneut klang derselbe auf, als Bruno Eiserloh, Frau Hanna Gelbrich, Hugo Kropp, Frau Lilo Kürten, Prof. Dr. Partsch, Frau Milli Sondermann und Wilhelm Scharfe das Ehrenzeichen 25jähriger Mitgliedschaft zuteil wurde.

Herzen erobern, Freundschaft in sie senken, Gärtner derselben sein; den Eltern das Gefühl vollkommener Geborgenheit ihrer Kinder in unserer Mitte geben — kurzum, die ganze Vereinsfamilie zu einem einzigen Lebensbund zu vereinigen, sei Ziel und verbürge das gute Fortbestehen des Duiburger Turn- und Sportvereins von 1848/99. So schloß Schorsch Geilenberg das Jahr seiner Vorstandschafft.

Es ist nichts Überflüssiges sondern nur Notwendiges gesagt worden! Dennoch möchte ich als solcher etwas sagen, der heute einen sehr tiefen Einblick in die Seele des Vereinslebens genommen hat. Diese Jahreshauptversammlung hat blühende Gesundheit und guten Geist legitimiert, erklärte Notar Geischer eingangs der von ihm zügig und schwungvoll geleiteten Entlastungen und Wahlhandlungen. Notwendig zu sagen sei aber noch, daß das Fortleben der alten Ideale dieser stattlichen Vereinsfamilie und das in der Neuzeit Geschaffene, wesentlich ein hohes Verdienst und Werk Geilenbergs sei. Seine Anerkennung und Danksagung an Geilenberg ging unter in jubelnder Zustimmung aller.

Genieße, was Dir
Gott beschieden,
Entbehre gern,
was Du nicht hast.
Ein jeder Stand
hat seinen Frieden,
Ein jeder Stand
auch seine Last.
GELLERT

Namens des RTB zeichnete Hans Momm, dessen Vorsitzender, unseren Schorsch Feierabend mit der höchsten Ehrung aus, die der RTB zu vergeben hat. Seit 1902 Turner, ist Schorsch Feierabend 40 Jahre 48/99er. Was er, dessen Wiege hoch oben in der schicksalsreichen Hansastadt Danzig stand, dem Turnen 50 Jahre hindurch im allgemeinen und uns im besonderen war und noch ist, das ist an anderer Stelle eingehender gewürdigt. Sein Verdienst ehrte der RTB mit der Goldnadel und dem Bundesehrenbrief.

Mittlerweile sehen mit ihm noch Josef Daheim, Friedel Grandjean, Hermann Kimpel und Hans Momm auf eine 40jährige Vereinsmitgliedschaft zurück, was ebenfalls gebührend gefeiert wurde und sich allein schon aus ihrer allzeit ehrenvollen sportlichen Aktivität rechtfertigt, die viele jungstimmende Erinnerungen im weiten Rund auslöste. — Verständlich, war es doch eine Welt in der sie groß wurden und zu der sie sich auch heute noch bekennen. „Eine schöne Welt, voll Freuden und



Das fehlt den Stadtkindern —
Was können wir ihnen dafür geben?

Gleichheit der Geister und des Bewußtseins, ihr nicht umsonst gedient zu haben und eine gewisse Wehmut auslöst, weil ich nicht mehr alltäglich unter Euch sein kann", meinte Felix Schmitz, der aus Aachen zu uns herübergekommen war um diesen Tag in unserer Mitte verleben zu können. Er ist einer der Letzten gewesen, die die anschließenden Stunden froher Geselligkeit im Kreise der Alten und (!) Jungen bis zur Neige auskostete.

Laßt uns sammeln gleich den Bienen; jede für sich und für die Umwelt mit! Diesen Sinn legte Vereinsjugendwart A. Esser in die Lossprechung einer stattlichen Anzahl von Jugendmitgliedern, welche er aus seiner Obhut in die der Senioren-Abteilungen überführte. Über ihrem künftigen Leben möge der Dreiklang „Elternhaus — Beruf — Kultur“ nie aufhören zu schwingen. Demselben korrekt zu folgen, müsse aller Streben sein. Dieser in drei Worte geprägte Grundsatz allein prägte den Charakter des Menschen. — Das Elternhaus sei Wurzel des Lebens und erheische Dankbarkeit. Der Beruf verkörpere den Stamm des Lebens und sei mit Pflichttreue identisch. Die Kultur schließe die Pflege der Leibesübung ebenso ein, wie die

Pflege der schönen Künste und Wissensbildung. Erfreut feierte Esser, gleichsam als Beweisführung für den guten Geist im Kreise der älteren Mitglieder, die Stiftung von 64 Theaterkarten durch Freunde der Jugend, die nicht genannt sein wollen. Nicht Spezialisierung, sondern Vielseitigkeit im sportlichen Leben, sei fernerhin die Losung. Wenn eine Abteilung die Jugend rufe, so gelte dieser Ruf auch für die Jugend aus allen anderen Abteilungen, damit sie sich stets zu einer solchen Gemeinschaftsleistung finde wie im vergangenen Sommer, was ihr das Prädikat der leistungsbesten Jugend von Nordrhein-Westfalen eingetragen habe und auch durch den DSB legitimiert worden sei.

Aber auch unsere Kleinsten würden nicht übersehen. Und darum werde der Verein in diesem Jahre mit einem Kinderfest für die 4- bis 9jährigen an die Öffentlichkeit treten.

Nach der Ehrung unserer vorjährigen Meister (s. a. Meisterliste) und kritiklosen Billigung aller im Sonderdruck vorliegenden Abteilungsberichte, Geilenbergs ermunternden Dank an alle Abteilungsvorstände und Mitarbeiter im Hauptvorstand, die ausnahmslos hervorragenden Anteil an der großen Wertschätzung des Vereins in der Bürgerschaft und allen Verbänden hätten, nach herzlichen Anerkennungen für die oft glanzvollen Leistungen der Aktiven und ihrer löblichen Treue zu den alten Idealen, die in ihrer Gesamtheit das gute Ansehen des Vereins gefestigt, folgten die turnusmäßig fälligen Vorstandswahlen. Alle satzungsgemäß aus ihren Vorstandsämtern Ausscheidenden wurden einmütig wiedergewählt. Niemand hatte anderes erwartet. Niemand vermochte sich aber auch eine ehrenrühre Danksagung an die Frauen und Männer vorzustellen, deren Jahresarbeit sich beileibe nicht in ihren 4 Hauptausschuß-Tagungen und 23 Vorstandssitzungen erschöpfte. Wer vermag die Unsumme dessen, was

sie darüber hinaus in stillen Stunden leisteten, in komplizierten und langwierigen Verhandlungen mit Verbänden sowie öffentlichen Körperschaften schafften, teilweise unter ganz erheblichen persönlichen Opfern zustandebrachten, zu ermesen? Dafür gibt es keinen Wertmesser. In etwa wird all ihr Mühen und Stre-

ben äußerlich durch den gesunden Geist von rund 2000 Menschen, die sich mit berechtigtem Stolz 48/99er nennen. Dieser gute Geist ist es, der uns so viele Gönner aus der Bürgerschaft, Kaufmannschaft und Industrie bescherte. Ihnen aufrichtig Dank zu sagen ist uns ein besonderes Bedürfnis . . . P. G.



Es ist erstaunlich

EINE FÜLLE AN TITELN

Das Ehrenblatt der Deutschen Meister
und Europameister aus unserem Verein

Westeuropameister des Kanusportes wurden: Theo Kleine (31) mit 2 Titeln, Walter Rausch (26), Michel Scheuer (28), Gustav Schimdt (29), Helmut Sievert (23) und Georg Lietz (22).

Deutsche Kanumeister wurden M. Scheuer mit 5 Titeln, G. Schmidt und Th. Kleine mit je 4 Titeln, G. Lietz und H. Sievert mit je 2 Titeln, Walter Sander (19), Wolfg. Fries (21) und W. Rausch mit je 1 Titel. — Deutsche Jugend-Kanumeister wurden: Karlh. Atsrath, Uwe Borns, Karl Kaiser sowie E. Reins-hagen.

Westdeutsche Meisterin der Juniorinnen wurde mit 2 Titeln Cissy Hirsch (Fünfkpf. und 80 m H.).

Niederrheinmeister der Junioren wurde Achim Naumann über 800 m.

Niederrheinmeister der Jugend wurden Inge Geuritz im Hochsprung und Herbert Dahlem im Weitsprung.

Niederrheinmeister im Basketball wurden unsere Frauen und Männer.

Landesmeister N/W im Faustball wurde unsere A III.

*

Das sind allein 7 Westeuropameister und 20 Deutsche Meister aus unseren Reihen, die damit Duisburgs Ruf als Sporthochburg rechtfertigen.

Unsere Turnerinnen siegten

Überlegen Kreisbeste
im Siebenkampf vor Mülheim 56

„Wo viel Gutes, da auch Bestes!“ Diese alte Turnererfahrung bestätigt sich bei den Mädeln von 48/99. Hier ist viel Gutes. Eine Übungsstunde unter der Leitung von Frau Hussmanns ist reine Freude in unserer Zeit. Hier wächst über Lauf, Gymnastik, Spiel, Lied und zeitnahes Geräteturnen eine schöne Jugendgemeinde heran. Die Jugend antwortet durch williges Folgen und schöne Leistungen. Und ihre Eltern werden ihr dankbar sein, daß sie ihren Mädeln in dieser brüchigen Zeit reines Jugendleben vermittelt. — Es ist nur zu bedauern, daß der zur Verfügung stehende Raum kaum noch eine Steigerung der Teilnehmerzahl zuläßt.

Unter diesen Voraussetzungen ist es nicht verwunderlich, wenn sich unsere Mädeln im Wettstreit mit den Gruppen aus anderen Vereinen erfolgreich durchsetzen. — Bei den Kreisbesten kämpfen in Hamborn zeigten sie so gute Leistungen, daß sie sich im Siebenkampf um die Meisterschaft des RTB qualifizierten, an dem nur jeweils die besten Mannschaften der Kreise teilnahmeberechtigt sind. Mit großem Vorsprung gewann ihre Vierermannschaft: Sigrid Vaessen, Heide Gangloff, Ilse Mahlberg und Wiebke Drehmann vor Mülheim 56 die Kreismeisterschaft.

Nach der jüngsten Bestandserhebung des Rheinischen Turnerbundes ist dessen Mitgliederzahl gegenüber 1955 auf 109 264 in 597 Vereinen ge-

Wie steht's mit den Titelaussichten?

Diese Frage beschäftigt uns gerade am Ende der Spielsaison ganz besonders stark. Klar ist: Um zu den Spitzenreitern zu gehören, muß eine Mannschaft viele Trümpfe in der Hand haben. Ein wichtiger Trumpf

stiegen. Erfreulich an diesem Mehr ist der Anteil der männlichen und weiblichen Jugend zwischen dem 15. und 18. Lebensjahr. — Der oft geschmähete Turnkreis Duisburg-Mülheim steht mit 8 090 Mitglieder an dritter Stelle hinter Niederrhein (10126. und Köln (9099). Groß-Duisburg zählt in 23 Vereinen 4 936 Mitglieder gegenüber Mülheim mit 3 164 in 10 Vereinen. — Der mitgliederstärkste Turnverein in unserem Kreise ist nach wie vor die Mülheimer TG 1856 mit 912 Mitgliedern, wogegen in Groß-Duisburg der Ruhrorter TV 1860 (525) vor dem Turnkreis Duissern (465) rangiert. An über 25 Jahre alten Männern und Frauen zählen der Ruhrorter TV mit 253 und Duisburg 48/99 mit 230 die meisten Mitglieder.

Das Kinderturnfest des Kreises Duisburg-Mülheim wird am 4. Juni auf dem Lotharplatz durchgeführt. Es beginnt mit Rücksicht auf die Familien um 14 Uhr. Es wird mit einer Teilnahme von 700 bis 800 Jungen und Mädeln gerechnet. — Unser Verein hat es übernommen, dieses Fest durchzuführen.

Die Jahreshauptversammlung der Turnabteilung wählte folgenden Vorstand.

Oberturnwart: Heinrich Sträter, Männerturnwart: Walter Wutke, Stellvertreter: Werner Zibell, Jugendturnwart: Otto Gronert, Kinderturnwart: Franz Müller, Kassenwart: Kurt Berninghaus, Schriftführer: Heinrich Sturmheit.

Presse- und Volksturnwart: Karl Hering, Frauenturnwartin: Hanni Jung, Jugendturnwartin: Henny Hussmanns, Kinderturnwartin: Erna Vahrenkamp. Kassenprüfer für 1956: Heinz Pleuger und Georg Drays. K. Hering

ist immer Dextro-Energen. Dieser reine Traubenzucker gibt dem Sportler rasch neue Energie und Spannkraft, auf die es immer wieder ankommt. Darum hilft Dextro-Energen mit, die Position zu festigen! In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern ist Dextro-Energen erhältlich.

Josef Lammeritz

Feine Fleisch- u. Wurstwaren

DUISBURG-RUHRORT

Bergiusstraße 30 · Fernsprecher 4 39 91

Bedachungsgeschäft

Gerhard
Heidemanns

Ausführung sämtlicher
Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

Beekstraße 64 - Fernruf 1163



Sämtliche

SCHREINERARBEITEN

führt prompt aus

Georg Köther

Mechan. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15

Fernruf 22337



KRANZ- UND BLUMENBINDEREI
FLEUROP-Blumenspenden-Vermittlung

Blumen-Schneiders

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost

Fernruf 35070

Jetzt auch Mülheimer Straße 166-168

Fernruf 3 65 94

Er lebte mit der Jugend

Erinnerungen an liebe alte Freunde

Wir schrieben April 1922. Ich war noch keinen Monat in Duisburg und als Junggeselle auf die Wirtshausküche angewiesen. Ich löffelte in einem Duisburger Restaurant meine Suppe, als am Nachbartisch ein Gast Platz nahm. Ein frischer, kräftiger Mann mit freundlichen Augen. Er war mir sofort sympathisch. Auf seinem Jackenaufschlag bemerkte ich die DT-Nadel. Durch diese Nadel wurde mein Interesse noch erhöht. Am folgenden Mittag war mein Bekannter früher erschienen als ich. Ich setzte mich an seinen Tisch. Wir kamen ins Gespräch. Dasselbe bahnte eine Freundschaft an, die bis heute in unverbrüchlicher Treue gehalten hat. Ich hatte Thilo Helmtag kennen gelernt, den Jugendwart unseres Vereins, dem ich mich dann auch anschloß. Ich ahnte damals noch nicht, wie eng unsere Freundschaft durch gemeinsame Jugendarbeit werden sollte.

Thilo Helmtag, einer von jenen Menschen, die für die Jugendarbeit geradezu geschaffen, verließ 1933 aus beruflichen Gründen Duisburg. Damit verloren wir einen wahrhaften Freund der Jugend. Heute noch, mit 70 Jahren, kann er mit Stolz und Freude berichten, daß er in Bönningheim bei Ludwigsburg, seiner neuen Wahlheimat, den dortigen Turnverein wieder in Schwung gebracht hat. Auch dort schlagen ihm die Herzen der Jugend in der gleichen Liebe und Verehrung entgegen, wie es in Duisburg der Fall war. Die Zeit seiner Tätigkeit bei uns war, durch ihn, die hohe Blütezeit unserer Turnerjugend. Er lebte nicht nur für sie, sondern er lebte mit der Jugend!

Dieses „mit der Jugend leben können“, war die stärkste Wurzel seines beispiellosen Erfolgs. Verstand und Können allein genügen da nicht, wer bei der Jugend Dauerndes erreichen will, muß so ein Herz haben, wie es unser Thilo hat. Seine Arbeit erschöpfte sich nie im rein Technischen. Er betrieb das Turnen und die Leichtathletik in einer recht jugendtümlichen Weise: nie langweilig, erreichte Leistungen spielend und würzte alle Arbeit mit seinem nie versiegenden sonnigen Humor. Er versammelte seine Jugend zu fröhlichen Singebenden und fruchtbringenden Gesprächen. Er weckte in der Jugend die Liebe zur Heimat und zur Natur auf Wanderungen durch die engere Heimat und weiten deutschen Lande. Unsere Jugend lernte durch ihn Schlesien (seine Heimat), Pommern und Rügen, den Schwarzwald und das Meer kennen. Auf keinem der Jugendtreffen der DT, von Weimar und Marburg bis Wunsiedel, fehlte Thilo Helmtag mit seiner Jugendgruppe.

Thilo blieb, wie alle Menschen die wirklich Großes leisten, sehr bescheiden, selbstlos und treu. Besondere Freundschaft verband ihn mit einem seiner engsten Mitarbeiter, dem für die Jugendarbeit hervorragend geeigneten Kurt Wolf, der die gleichen Eigenschaften besaß, wie Thilo selbst. Otto Schlink, Gottfried Behmerburg, Kurt Wolf und Thilo Helmtag, bildeten wahrlich ein hervorragendes Quartett in der Jugendarbeit. Sie sollen uns für alle Zeit Vorbild sein!

Es war für unseren Verein selbstverständlich, daß er Thilo Helmtag und sein prächtiges Gegenstück, unseren lieben Otto Küpper, zu Ehrenmitgliedern ernannte. Die Gedanken der vielen jungen und alten Freunde Thilo Helmtags weilten darum auch unlängst mit besonderer Zuneigung in Bönningheim, wo Thilo im Kreise seiner Familie und neuen Freunde seinen 70. Geburtstag feierte. Dank wollen wir mit unseren Gedanken aber auch seiner lieben Gattin sagen,

Die neuesten modernsten Schriften

ermöglichen uns eine saubere Ausführung
Ihre Drucksachen vom Entwurf bis zum Ein- und
Mehrfarbendruck.

Buchdruckerei Ph. Michaeli, Duisburg

Trautenaustraße 17

Fernsprecher 2 1674

die seine Arbeit durch feines Verständnis und Selbstlosigkeit sekundiert hat. Möge Euer Lebensabend so sonnig sein, lieber Thilo, wie Du selbst es immer warst. Das wünschen
Deine 48/99er. R. S.

Georg Feierabend geehrt

Einseitigkeit ist stets der Anfang des Unterganges. Das ist eine Erkenntnis, welche schon die Hellenen lehrten und darum auch von allen Kämpfern den Mehrkampf priesen. Seit dem 1. April 1902 bemühte sich unser heute 67jähriger Schorsch Feierabend diese Erfahrungen auszunutzen. Es gelang ihm mit großem Erfolg, was schließlich seine Vizemeisterschaft im Zwölfkampf I des Dirschauer Gauturnfestes (1907) und ein Jahr darauf in Danzig-Langfuhr seine Meisterschaft im Zwölfkampf der Oberstufe legitimiert. Seither war er überall einer der Besten

und errang auch als Leichtathlet bemerkenswerte Erfolge. Als einen seiner schönsten bezeichnet er seinen II. Sieg beim Kunstturnen (1912) in Köln. Das Rheinland ließ ihn nicht wieder los. Einige Jahre dem Düsseldorfer TV 47 angehörig, schloß er sich 1917 unserem Verein an, für den er auch die Berliner Kampfspiele mitbestritt und sich dann auf seinen Schatz an Erfahrungen, Umsicht sowie Menschenfreundlichkeit in ständig zunehmendem Maße viele Jahre hindurch als Sportwart im Verein, im Verband Duisburger Turnvereine und schließlich auch als Sportwart im alten Ruhr-Turngau zu betätigen. — Wo und immer Schorsch auch auftauchte, griff Frohsinn Platz. In ersten und schwersten Stunden war sein Rat stets wertvoll; vor allem weil er ein geschickter Ausgleicher war und darum sich auch heute noch ungeschmälerter Wertschätzung erfreut. Groß deshalb auch unsere Freude über Deine Ehrung, lieber Schorsch.

Im Schmuckkästchen

Erfolgreicher Saisonbeginn
der Tennis-Abteilung

Die diesjährige Tennissaison hat kaum begonnen und schon liegen einige Turniere unserer II. Herrenmannschaft, die in diesem Jahre erstmalig mit einer wirklich starken Mannschaft an den Spielen der unteren Medenklassen teilnimmt, hinter uns. Die Mannschaften des TC Kahlenberg (II) und Blau-Weiß Grunewald (I) wurden mit 9:0 und 6:1 (abgebrochen) überwunden. Gelingt uns nun auch noch gegen den OTHC Oberhausen (II) ein Sieg, dann dürfte an dem Aufstieg unserer II. Mannschaft in die II. Tennisliga kaum noch ein Zweifel bestehen. —

In erstaunlich guter Form präsentierten sich bei den bisherigen Spielen die Herren Hanke und Fickert. Im letzten Spiel gegen Blau-Weiß Grunewald erspielte Hanke einen schönen Dreisatz-Sieg über Späker. Hoffen wir, daß die Mannschaft ihren Siegeszug fortführen kann.

Unsere Damen, die in diesem Jahr auch wieder dabei sind, haben ihr erstes Spiel gegen den Tennisverein Hüttenheim kampflös gewonnen. Als nächster Gegner erwartet sie die Mannschaft des TC Meiderich, mit der wir schon verschiedentlich die Schläger gekreuzt haben. Da unsere Damen in diesem Jahr wirklich in guter Besetzung antreten, haben sie die Chance, das Endspiel zu erreichen.

Das erste Großereignis der diesjährigen Saison stellt das Spiel unserer I. Herren gegen den TC Oberkassel (Düsseldorf) dar. Das Spiel findet am 19. Mai 1956 (15.00 Uhr) auf unserer Platzanlage statt und wird von der Mannschaft Hillen, Kleinholz, Koos, Meckenstock, Woelke und Wollschläger bestritten.

Uns allen wird aufgefallen sein, daß sich unsere Tennisplätze in diesem Jahr wiederum als 'Schmuckkästchen' präsentiert. Wir wollen und dürfen

nicht vergessen, daß die Pflege desselben besonderes Anliegen eines jeden Mitgliedes sein muß. Ein jeder kann dazu beitragen, unsere Anlage in dem Zustand zu erhalten, in dem sie ein jeder zu sehen wünscht. Es versteht sich hierbei von selbst, daß es Pflicht eines jeden Spielers sein muß, darauf zu achten, daß die Plätze nach dem Spiel ordnungsgemäß abgezogen werden müssen. Von nicht minderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang pünktliche Bezahlung des Saisonbeitrages, aus dem wir ja alle Aufwendungen zur Erhaltung unserer Platzanlage bestreiten müssen. — Alle diejenigen, die bisher mit ihrer Beitragszahlung säumig sind werden auf diesem Wege gebeten, ihrer Verpflichtung baldmöglichst nachzukommen.

Hans Gert Woelke

Zum 2. Male

Ruf an alle Jugendmitglieder

Merket alle den 7. Juli vor. Aber nicht nur das, sondern bereitet Euch auch alle auf diesen Tag vor, an dem wir zum 2. Male unser vereinsinternes leichtathletisches Sportfest der Jugend auf unseren Anlagen durchführen. Es ist jenes Fest, durch das wir im vergangenen Jahre die beste Vereinsgesamtleistung in Nordrhein-Westfalen errangen. Diesen Ruf gilt es nunmehr zu wahren. Wir können und wollen es, sofern aus allen Abteilungen unseres Vereins die Jugend sich aktiv daran beteiligt. Es ist sicher, daß in diesem Jahre die übrigen Vereine, und auch Schulen Westdeutschlands, sich mit einem noch größeren Aufgebot bemühen werden, uns den Rang ablaufen zu können.

Die Ausschreibungen und Übungsfolgen sind allen Abteilungsleitern zugestellt worden. Sie werden alle Fragen gern beantworten und auch jeden beraten.

Brökelschen & Co.

— HOLZGROSSHANDLUNG —

Schnitthölzer aller Art · Hartfaserplatten

Duisburg

Forststraße 20

Fernruf 2 21 07

Schilling & Momm

EISENHANDLUNG
DUISBURG

Essenberger Str. 66 - Fernruf 20461/63

liefert ab Werk und Lager
Form-, Stab-, Bandeisen, Bleche und
Röhren

Rud. Vahrenkamp

i. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen

Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8

Fernruf 2 10 71

Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12

PAUL NOPPER

SCHNEIDERMEISTER

Duisburg

Junkernstr. 5-7 - Telefon 3 3 1 6



Generalvertretung
für Duisburg

Gebrüder Helmich

DUISBURG, Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308

Aus der Handball-Abteilung

Notwendige Fronten-Klärung
vollzogen!

Die Hauptversammlung der Abteilung erkor zum Abteilungsleiter Harald Strauss. Sein Vertreter ist Walter Gollanek. Die Geschäfte des Kassenswarts führt Willi Landscheidt. Schriftführer ist Konopatzki, Jugendwart ist Kurt Welsing und Beisitzer sind Schöps sowie Vialon. Zu Kassenprüfern wurden Schlütermann und Petmecki gewählt. — Die vorherrschende Einmütigkeit führte leider wenige Wochen später zu Differenzen und Klagen. Trainer Jäckel legte mangels Vertrauen seine Tätigkeit nieder. Die dadurch erzielte Frontenklärung ergab ferner, daß einige Spieler der Senioren Austrittsabsichten offerieren. Nach meiner Meinung dürften es fünf Senioren sein. Dafür stehen jedoch eine Anzahl zuverlässiger Nachwuchskräfte zur Verfügung, welche die Reihen der „Ersten“ auffüllen werden; auch wenn sie leistungsmäßig vielleicht noch nicht so weit sind, ganz abgesehen davon, daß Günter Knüfermann seine Schuhe wieder vom Nagel geholt hat. Zweifellos besitzen sie aber was mehr wert ist, nämlich den nötigen Mannschaftsgeist. Von einer Krise innerhalb der Abteilung kann darum keine Rede sein. Natürlich wird es aller Anstrengungen bedürfen, um in nicht allzu ferner Zukunft wieder ein Aufwärts zu sehen. Aus diesem Grunde ist sich die gesamte Abteilungsleitung vollkommen klar darüber, auf jeden unzuverlässigen oder extravaganten Aktiven zu verzichten! Sie legt nur auf Sportfreunde wert, die sich freiwillig dem Mannschaftsgeist unterordnen und ihre privaten Differenzen nicht auf den Sportplatz tragen, um damit Kameradschaft und Ethik zu unterhöhlen.

Die inzwischen neu aufgestellte erste Seniorenmannschaft hat in Freundschaftsspielen bewiesen, daß sie auch Erfolge zu erzielen vermag. Bis zum Beginn der neuen Serie bleibt uns noch allerhand Zeit, aus diesem Material eine kampfkraftige Mannschaft zu formieren. — Wir hoffen, daß auch die „Reservisten“ in ihrem so zuverlässigen Eifer nicht erlahmen. Bei der Jugend brauchen wir diesbezüglich keinerlei Bedenken zu haben. Beim Osterturnier errang sie übrigens beim TV Rumeln einen ganz beachtlichen 2. Platz. — Unsere Damen werden sich hoffentlich über kurz oder lang wieder zu einer geschlossenen, gleichmäßigen Leistung finden.

Der Handball-Jahrestag des Kreises gipfelte in folgenden Empfehlungen an den Handballverband Niederrhein: 1. Beibehaltung des 14-m-Kreises, 2. Beibehaltung des 20-m-Freiwurfskreises, 3. Ballumfang 60 cm, 4. Den Abwehrspielern müssen mehr Möglichkeiten zur Abwehr gegeben werden. Wie weit diese Vorschläge aus den aktiven Kreisen zur Behebung der Stagnation unseres Handballsportes Beachtung finden werden, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall muß die Schönheit des Spieles erhalten bleiben, wenn es nicht zum Ende dieser Sportart kommen soll. Die Spielergebnisse unserer besten Mannschaften am Niederrhein lassen m. E. deutlich erkennen, daß es mit dem Spielniveau nicht aufwärts sondern stark abwärts geht. Daraus ergibt sich die Verpflichtung, nicht die Hände in den Schoß zu legen und auf den Lorbeeren vergangener Jahre auszuruhen, sondern tatsächlich einmal geistvolle Arbeit zu leisten. — Interessant in diesem Zusammenhang ist, daß in allen Kreisen diese gleiche Auffassung vertreten wird und durchweg gleichlautende Empfehlungen gemacht worden sind. Auch hinsichtlich der Beibehaltung der Sommerpause, deren Aufhebung lediglich Wuppertal anstrebt, besteht in allen übrigen Kreisen völlige Einmütigkeit.

H. Strauß

Sie hat es erreicht

Fußball-Ligaelf
steigt zur neuen Oberklasse auf

Das wechselvolle Spiel der Liga-meisterschaft ist aus. Kaum in einem Jahre zuvor hatte unser Team so mit der Umstände Widrigkeiten zu kämpfen, als dies heuer der Fall gewesen ist. Sie häuften sich geradezu. Das ergab sich aus der fortgesetzten Jagd ihrer Verfolger, die, bedingt durch den zahlenmäßig großen Aufstieg von fünf Mannschaften, stark abspielten und sie eine anormale Fülle von Verletzungen mit sich brachte. Harmonie und Bindung gingen damit in zunehmenden Maße verloren. Immerhin: der Aufstieg in die neue oberste Klasse der Amateure ist ihr dennoch gelungen. So gesehen war die umfangreiche Jahresarbeit nicht vergebens gewesen. Der entschwundenen Meisterschaft, die nach dem Verlauf der ersten Serie greifbar nahe schien, nachzutruern,

ist müßig. Nunmehr gilt es, für das nächste Jahr zu rüsten. Möglicherweise wird unsere Elf die einzige Duisburgs sein, die die alte Sporthochburg in der Amateur-Liga repräsentiert. Allein das verpflichtet schon! Was die Nachsaison und die ersten Wochen der neuen Saison bringen werden, ist zurzeit ebenso „unentschieden“ wie die verbandsseitige Neuorganisation der Meisterschaft noch aussteht. Geplant ist für die Liga-Elf eine Spielreise nach Niedersachsen. An Privatspielen folgen zum 26. 5.: SV Borbeck (dort), 31. 5.: TRU Düsseldorf (dort), 2. 6.: Düsseldorf 99 (hier).

Auch das Schicksal unserer Reserve ist zurzeit noch rätselhaft. Vielleicht ist im Zuge der großen Aufstiegsregelung auch ihr Aufstieg noch zu erwarten. Voraussetzung hierfür ist aber in jedem Falle ihre Gruppenmeisterschaft. Das Team bestreitet gegen KBC am 27. 5. sein letztes Punktspiel.



Eine Szene aus dem für den Aufstieg maßgeblichen Treffen gegen Preußen Krefeld. — Den „Dreikampf“ gegen Krefelds Deckung gewann Wolters.

Ehrenschild sauber gehalten

Einmal mehr Fairnis-Preis
für unsere Fußball-Jugend?



Die Fußballjugend hat in der nunmehr zu Ende gehenden Saison wiederum ausgezeichnete Erfolge errungen. Über alle denselben steht aber, als schönster ihrer Erfolge, ihr vorbildliches Verhalten: ihr Fair play! Bereits im vergangenen Jahre ist diese ihre Tugend verbandsseitig mit der Verleihung des Fairnis-Preises ausgezeichnet worden. Wie der KJA uns bestätigt, ist auch in diesem Jahre ihr Ehrenschild nicht durch einen einzigen Platzverweis befleckt worden, obschon nicht weniger als 12 unserer Jugendmannschaften spielten. Es darf also damit gerechnet werden, daß ihr erneut dieser Ehrenschild verliehen werden kann! Diese Auszeichnung ist wertvoller als 12 Meisterschaften und gleichzeitig eines der schönsten Kapitel das wir unserer Vereinsgeschichte einreihen können.

Darüber herrscht nicht nur in der Abteilung, sondern auch im Hauptvorstand große Freude. Einstimmiges Lob klang auf. Zweifellos wird die wackere Haltung uneingeschränkte Anerkennung in allen anderen Abteilungen auslösen und helle Freude auch bei den Eltern dieser Jugend. Sie vergoldet uns den Blick in die Zukunft.

In der letzten VZ hat Egon Emperhoff einen umfassenden Rückblick über das sportliche Jahr gegeben. Nachstehend berichtet er uns darüber, was sich seitdem getan: Es wurde schon vermerkt, daß die A1 und C1 Gruppenmeister des Kreises geworden ist. Unsere A2 erreichte die gleiche Punktzahl wie ihr bester Rivale, der SV Duisern, so daß in dieser Klasse noch ein Qualifikationsspiel zur Ermittlung des Gruppensiegers erforderlich ist. Im Entscheidungsspiel der A1 um die Gruppenmeisterschaft gegen TuS Huckingen, obsiegte unsere Elf und erlangte so die Berechtigung gegen den Meister der Parallelgruppe, Wanheim 1900, zur Teilnahme an der Niederrhein-Meisterschaft. Sie siegte 4:0. Schon vier Tage später ging es in die Niederrhein-Meister-

schaft. Gegner waren: Essen-Schonnebeck, Viktoria Düsseldorf und TV Kettwig. Essen-Schonnebeck war glücklicher und gewann auf unserem Platz trotz teilweiser starker Überlegenheit unseres Sturms 1:0. Unser Bemühen um den Ausgleich scheiterte leider an der verstärkten Verteidigung Essens. Aber unsere Jungen bissen die Zähne zusammen und versprachen sich, dafür das Spiel in Düsseldorf gegen Viktoria, die den Meister der vergangenen Jahre (Turu Düsseldorf) aus dem Rennen geworfen hatte, zu gewinnen. Aber es schien so, als ob sich auch in diesem Spiel das Glück gegen uns stellen würde. Endlich kam der erste und kurz hinterher der zweite Torerfolg. Doch unser Team versuchte auf Halten zu spielen. Ein Elfmeter brachte Düsseldorf auf 2:1 heran. Düsseldorf versuchte nunmehr, leider mit allen Mitteln, den Ausgleich zu erzwingen und stieg dabei ziemlich stark ein. Zehn Minuten vor Schluß stand es 2:2. Doch raffte sich unsere Mannschaft nochmal zusammen und erreichte in einem dramatischen Kampf das verdiente 3:2! Sollte doch noch der Gruppensieg möglich sein? Aus eigener Kraft nicht mehr. Aber wir

konnten damit rechnen, daß Schonnebeck gegen Kettwig straucheln würde. Jedoch Essen siegte 1:0 und zwar wiederum, wie wir hinterher hörten, äußerst schmeichelhaft. Also mußte sich acht Tage später, am 3. 6., entscheiden, ob Schonnebeck auf eigenem Platz gegen Düsseldorf bestand. Das war mit 7:3 der Fall. Da nutzte unser 5:1-Sieg in Kettwig nichts mehr. Daß wir in Kettwig gegen einen fairen, sportlich eingestellten Gegner spielten, sei besonders vermerkt. — Essen wurde also Gruppensieger um die Verbandsmeisterschaft, in der es in einer ko-Runde auf die übrigen drei Gruppensieger trifft. Wird es Meister, wären wir rehabilitiert. Wir dürfen hier zum Ausdruck bringen, daß sich unsere Mannschaft außerordentlich gut geschlagen hat. Daß sie trotzdem unterlag, war Pech. Unser stärkster Gegner in diesem Jahr war TuS Huckingen!

Ansere A2 wurde, wie bereits oben gesagt, mit dem SV Duisern zusammen punktgleich Gruppen-Erster. Das notwendige Ausscheidungsspiel soll in Kürze stattfinden. Beim Erscheinen dieser Zeitung werden wir

sicher wissen, ob wir an den weiteren Spielen zur Ermittlung des Kreismeisters beteiligt sind.

In einer der letzten VZ bezeichneten wir als das Glanzstück unserer Abteilung die C1, elf Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren. Scheinbar hat sie der Glanz etwas geblendet, denn ihr erstes Spiel um die Kreismeisterschaft gewann sie nur knapp 1:0. Immerhin muß gesagt werden, daß zwei ihrer besten Spieler wegen Verletzung ersetzt werden mußten. Ihr nächstes Spiel, in Mülheim gegen „Heimaterde“, wird hoffentlich ebenfalls gewonnen. Dann kann ein ernstes Wort um die Kreis-Meisterschaft mitgesprochen werden. Der vierte Partner in dieser Gruppe ist TuS Großenbaum. Wir wünschen der Mannschaft viel Glück!

Nach Beendigung der Meisterschaftsspiele werden gute Gegner zu Gesellschaftsspielen verpflichtet. So erwarten wir in Kürze die spielstarken Mannschaften von „Preußen“ Krefeld und am 2. Pfingsttag eine ausländische Mannschaft auf unserem Platz. Die A2 beteiligt sich Pfingsten beim SV Laar an einer Pokalrunde.



Unsere A1-Jugendelf: Von links nach rechts: Bruns, Murawski, Wendt, Mai, Griebentrop, Pohl, Warsteit, Baumhöhr, Pollert, Derksen. Vorne: Mai, Marker, Grigorius, Klaas. Liegend: Kretschmer



Leichtathleten haben viel vor

Das Mädel- und Frauensportfest
am 3. Juni ruft alle Mitglieder

Wenn diese Zeitung erscheint, stehen wir bereits mitten im Wettkampfbetrieb. Wir eröffneten die Saison mit Prüfungskämpfen am 28. April. Jeder Teilnehmer hatte einen Dreikampf zu bestreiten, deren Übungen er auswählen konnte. Von Lauf, Sprung und Wurf konnten zwei Übungen aus dem gleichen Fach und eine zusätzlich andere gewählt werden. Die Ergebnisse wurden nach der neuen 1000-Punkt-Tabelle berechnet. Die Sieger in den einzelnen Klassen heißen: Männer: Franz Alfes. Frauen: Zissi Hirsch. Männl. A-Jugend: Fritz Saecker. Männl. B-Jugend: Bernd Pullen. Weibl. B-Jugend: Sylve Kill.

Die Bahneröffnungskämpfe am 5. und 6. Mai in Hamborn in Form von Mehrkämpfen beschickten wir mit etwa 90 Teilnehmern. Wir stellten folgende Sieger: Männer (Altersklasse): Franz Zagler, Fünfkampf

Ob dieser Erfolge herrscht in der Fußball-Jugendabteilung berechtigte Freude. Die Abteilungsleitung aber hat eine große Sorge. Sie kann ihr durch erfahrene und jugendfrohe ältere Mitglieder genommen werden, die sich für die Betreuung ihrer vielen Mannschaften zur Verfügung stellen. Zu jener pfleglichen Wartung, die gesichert sein muß um den ausgezeichneten sportlichen Ruf unserer Jungen auch im kommenden Jahr gewährleisten zu können.

Bitte, helft uns! Unsere Jungen lohnen es Euch. Fragt Hein Poltert und Valentin Michels, unsere unermüdeten und vorbildlichen „Väter“ der A1 und A2.

(weibl. Jugend A): Inge Geurtz, Dreikampf (Schüler A): Friedhelm Overmann, Dreikampf (Schülerinnen A): Sylve Kill, Dreikampf (Schülerinnen B): Brigitte Egener. —

*

Am Himmelfahrtstag beteiligten wir uns mit einer Männermannschaft an der „Rheinstaffel“ in Düsseldorf. In der Klasse II belegte unsere Mannschaft den 6. Platz unter 20 Mannschaften, in der Besetzung: Wichmann, Ceyer, Naumann, Leist, Heeren, Irmen, Widder, Nüske, Friese, Kohls. — Die kommenden Wochen bieten eine Fülle von Veranstaltungen. Es wird also jeder Leichtathlet zu seinem Recht kommen.

*

Besondere Bedeutung hat unser IV. Frauen- und Mädelsportfest, am Sonntag, 3. Juni, auf unserem Platz (14 Uhr). Wir erhoffen wiederum eine recht zahlreiche Beteiligung der Frauen und Mädel aus dem Landesverband Niederrhein, wobei besonders der Nachwuchs Gelegenheit zur Betätigung finden soll. — Wir laden alle Vereinsmitglieder zu

(Fortsetzung auf Seite 18)



Weitere Aufbauarbeit

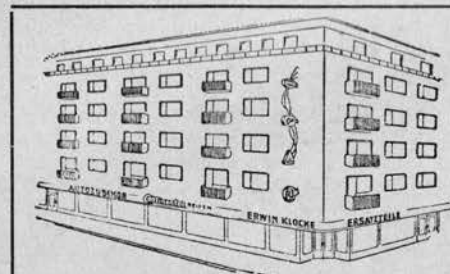
der Basketball-Abteilung
Senioren spielten in Frankreich

Zu Ostern unternahm eine kombinierte Mannschaft, gebildet aus Spielern des VfVb Ruhrort und unserem Verein, eine Reise nach Frankreich. Die Einladung dazu erging aus Amiens und Beauvais. Wir nahmen diese Einladung gerne an und trugen dort zwei Nachtspiele aus. Wichtig war hierbei nicht das Ergebnis oder gar ein Sieg, der von vornherein ausgeschlossen war, sondern lediglich die Tatsache, auch einmal mit ausländischen Mannschaften Kontakt zu bekommen. Besonders hervorgehoben werden von unseren Spielern die für deutsche Verhältnisse geradezu phantastischen Spielhallen, die Platz für mehrere tausend Zuschauer bieten und auch gut besetzt waren. In spieltechnischer Hinsicht waren die Franzosen den Duisburgern einwandfrei überlegen, jedoch haben unsere Spieler keineswegs enttäuscht; ihre Aktionen wurden ebenso vom objektiven Publikum mit Beifall bedacht, wie das großartige Spiel ihrer Landsleute.

Von unserer Abteilung ist zu berichten daß bereits jetzt Pläne geschmie-

det werden, wie man die neue Punktspiel-Saison, die im Herbst beginnt, bestreiten wird. Die Schwierigkeiten in der Mannschaftsbildung, wie sie bei unseren Damen und den ersten Senioren bei den letzten Punktspielen auftraten, hoffen wir bis zum Herbst beilegen zu können. In einer Versammlung, unter Leitung unseres Abteilungsvorsitzenden Schröder, konnte festgestellt werden, daß mit dem Nachwuchs aus den Jugend- und Jungligamannschaften gerechnet werden darf. Schwierigkeiten bereitet jedoch ein allen gerecht werdender Trainingsplan, da der größte Teil von uns noch in der Berufsausbildung steht und der Besuch von Schulen und Abendkursen etc. manchen am regelmäßigen Besuch des Trainings hindert.

Zu Beginn der vergangenen Punktspielzeit haben nur wenige damit gerechnet, daß wir die Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse Westdeutschlands verteidigen könnten. Dies ist uns gelungen. Der Rückschlag in den letzten Punktspielen (nach einem tadellosen Start) kam nicht unerwartet. Wenn jeder von uns aus Freude am Spiel sich voll und ganz einsetzt (und wo ist das nicht nötig?) so können wir beruhigt den ständig steigenden Anforderungen der zukünftigen Spiele entgegensehen. Bucc



25
JAHRE

IM DIENSTE
DER KRAFTFAHRT

ERWIN KLOCKE

DUISBURG, FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 57-59 · RUF 20771/27

Unser Vorstand und die Mitglieder des Hauptausschusses für die Zeit bis zur nächsten Ergänzungswahl

I. Geschäftsführender Vorstand:

1. Vors. Georg Geilenberg, 2. Vors. Rudolf Schröder, 3. Vors. Karl Becker, Schriftführer: Karl Herzberg, Kassenwart, Sozialwart und Geschäftsführer: Fritz Risse, Platzwart: Heinrich Heuser, Jugendwart: Aug. Heinrich Esser, Werbe und Pressewart: P. Grandjean.

II. Hauptausschuß:

a) 2. Schriftführer: Heinz Rosenbauer, 2. Kassenwart: Werner Böhle, 2. Platzwart: Peter Häusler.

b) Ehrenrat:

Hans Mom m, Ehrenvorsitzender, Gerhard Hirschmann, Georg Feierabend, Josef Daheim, Emil Kremer, Ernst Müller, Frau Hanni Jung.

c) Beisitzer:

Hans Ahold, Adolf Ibold, Otto Arntzen, Willi Roth, Walter Holzhausen, Fritz Vahrenkamp, Frau Hanni Jung, Egon Emperhoff.

d) Abteilungsvertreter im Hauptausschuß sind für:

Basketball Rudolf Schröder, Faustball Karl Emmerich, Fechten Hans Wolff, Fußball Walter Kellermann und Richard Heming, Handball Harald Strauß, Hockey Josef Büren, Leichtathletik Peter Koppenburg, Paul Küpper und Fritz Lungwitz, Tennis Paul Geuer, Tischtennis Bernhard Mülling, Turnen Heinrich Sträter und Walter Wuttke, Wassersport Werner Böhle.

diesem Sportfest recht herzlich ein. Es wäre wirklich sehr schön, wenn wenigstens unsere Sitzplätze restlos ausverkauft würden, damit die Veranstaltung nicht zusätzlich unsere schmale Abteilungskasse belastet.

Weitere Termine: 26./27. 5. 56: DMM-Kämpfe im Hamborner Stadion. 27. 5.: Polzeisportfest unter Beteiligung der Sportvereine.

9./10. 6.: Kreismeisterschaften Männer, Frauen, Jugend im Duisburger Stadion. 16./17. 6.: Landesverband-Meisterschaften Junioren und Mehrkampfmeisterschaften für alle im Hamborner Stadion. 23./24. 6.: Landesverbandmeisterschaften Männer u. Frauen in Wesel. 28. 6. (Do.): Vergleichskampf Männer und männliche Jugend in Düsseldorf.

1. 7.: Länderkampf Männer und Frauen im Duisburger Stadion gegen Holland. 7./8. 7.: Westdeutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften in Krefeld. 14./15. 7.: West-

deutsche Mehrkampfmeisterschaften, Niederrhein/Süd holland, Vaterländische Festspiele. 21./22. 7.: Westdeutsche Meisterschaften in Düsseldorf für Männer und Frauen. 28./29. 7.: Kaiserbergfest im Duisburger Stadion.

Über weitere Veranstaltungen schweben noch Verhandlungen. Wir bitten, unser wöchentliches Rundschreiben stets sorgfältig durchzulesen. Es ist uns nicht möglich, Rundschreiben ins Haus zu schicken. Die Ausgabe der Schreiben erfolgt beim Training. — An unsere Jugendlichen richten wir nochmals die Bitte, an den Trainingsabenden den Beitrag (im Quartal DM 1,—) zu zahlen. Wir können nur den Jugendlichen Fahrtvergütungen usw. gewähren, die auch ihren Beitrag zahlen. Eine schriftliche Mahnung zu erhalten, wirkt doch beschämend und außerdem sind die Portokosten zu ersetzen. Kommt also pünktlich der kleinen Verpflichtung nach!
P. Küpper

Was liegt hier an?

Die Jahreshauptversammlung beschloß, ab dem 1. Januar kommenden Jahres den Vereinsbeitrag für Seniorenmitglieder von 19 bis 25 Jahren auf 1,50 DM und für Seniorenmitglieder über 25 Jahre auf 2,— DM je Monat zu erhöhen.

Wir machen auf das III. Frauen- und Mädelsportfest aufmerksam, das in diesem Jahre am 3. Juni auf unserem Platz zur Durchführung kommt und bekanntlich unserer Initiative entspringt. Zeichnet es durch allseitigen Besuch aus.

Ein Schmuckkästchen hat sich unsere Tennisabteilung geschaffen. Man dürfe ihre Anlage so nennen, sagte G. Geilenberg auf der Jahreshauptversammlung unter Beifall aller Versammelten. Es sei aus ihrem großen Ehrgeiz heraus entstanden, der sich harmonisch mit ihrem sportlichen Ehrgeiz und ihren Erfolgen vermähle.

Es ist einfach grotesk, unsere Wassersportabteilung evakuieren zu wollen bzw. die Boote derselben in die Bootshäuser anderer Vereine zu verlagern. Diese Absicht hat das Duisburger Stadamt für Leibesübungen. Praktisch sei das gleich mit der Zumutung, eine Familie auseinander-

zureißen; den Vater dort, die Mutter da und die Kinder an anderer Stelle unterzubringen und so die Familie auseinanderleben und zerstören zu lassen.



„Warum laufen denn dort die Leute hintereinander her?“

„Aber Opa, das ist doch ein Wettlauf! Einer gewinnt und wird Sieger!“

„Ja, aber warum laufen denn die anderen?“

ALLES FÜR DEN SPORT

S P O R T H A U S

Theo Schmidt

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 35773

Hermann Strehle K.G.

Malerwerkstätten

TAPETEN · FARBEN · LACKE · GLAS

DUISBURG, WALLSTRASSE 42-46

29/2901

Gaststätte JOS. GUMMERSBACH

Duisburg-Hochfeld · Bachstraße 34
Telefon 2 23 19

Billard-Saal Kegelbahn , Gesellschaftsräume

Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - DUISBURG - Telefon: 20134

WILH. ARNTZEN

Inhaber Friedrich Höfkes

DUISBURG

Oberstraße 20 - Telefon 33702

Spezialwerkstatt f. Segeltuchverarbeitung

Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel

Lastwagenplanen, Markisen, Waggondecken

Wir helfen unserem Blutkreislauf



Nur der kleine Moritz glaubt, daß die Engländer aus purer Unbeherrschtheit die Gewohnheit haben, ihre Beine beim Ausruhen nach Tisch auf einen an den Stuhl herangezogenen Hocker zu legen. Es ist eine aus-

gezeichnete Methode, bei Tage zu einem raschen Entspannungsstündchen zu kommen. Das Herz hat es wahrhaftig nicht leicht — und das gilt besonders für Hausfrauen und Menschen mit stehenden Berufen — das Blut aus den Beinen wieder hochzupumpen. Wer sollte uns daher hindern, noch radikaler vorzugehen und uns einmal am Tage der ganzen Länge nach auf unser Bügelbrett zu strecken, das wir ein bißchen schräg gegen einen Schemel gelehnt haben. Das Blut aus den angestregten Beinen fließt zurück, die Muskeln werden entspannt, das Herz entlastet, das Gehirn wieder gut durchblutet. Gesundheit und Schönheit wollen erworben sein.

Klemens Möhlig o. H.

Duisburg, Heerstraße 50 · Fernsprecher 20827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

Kommen Sie doch einmal . . .

zum

Sporthaus Holzhausen

Sonnenwall 55, DUISBURG, am Friedr.-Wilh.-Platz · Ruf 2 22 43

Hier finden Sie eine **große Auswahl** in

Sportbekleidung

für Fußball · Hockey · Tennis · Tischtennis

auch schon für die Allerjüngsten

Knaben-Fußballstiefel ab 18,75 und 19,50 DM

Adidas-Fußballstiefel mit Schraubstollen

GUT BERATEN - GUT BEDIENT

Kiemstedt

Wir führen:

Herde, Öfen, Waschmaschinen
Waschküchenbedarf, Bade-
einrichtungen, Kühlschränke, Gas- u.
Elektrogeräte, Staubsauger

Walter Kiemstedt Spezial-Waschmaschinen- u. Ofenhaus
DUISBURG · SONNENWALL 58 · FERNRUF 2 09 20

Kauf Sportgerät bei

WILLY Löhr

mal ein

dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, jetzt Beekstr. 6 . Ruf 1333

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

DUISBURG

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

Auto - Anruf Friedrich

Abt.: Mietwagen **H. Loth**

Rufnummer 2 13 31

Duisburg - Mustfeldstraße 10

Heinrich Derksen

**Straßen-,
Tief- und Bahnbau**

Duisburg

Felsenstraße 55 - Fernruf 32040



Aufrichtige
Glückwünsche

Folgende Altersmitglieder über 50 Jahre, feiern ihren Geburtstag im:

Juni:

- 1. 6. 01 Theodor Nebelung
- 1. 6. 87 Prof. Dr. Fritz Partsch
- 3. 6. 87 Maria Schwarz
- 7. 6. 04 Georg Halfmann
- 8. 6. 93 Willi Löhr
- 10. 6. 00 Alfred Ostermann
- 12. 6. 06 Felix Hüfner (50 Jahre!)
- 13. 6. 99 Gottfried Köppen
- 14. 6. 05 Fritz Ewert
- 14. 6. 04 August Heinrich Esser
- 15. 6. 03 Josef Stenhorst
- 19. 6. 04 Hans Aholt
- 19. 6. 06 Peter Stickelbrock (50 J.!)
- 20. 6. 03 Alois Meckes
- 24. 6. 82 Johann Landscheidt
- 29. 6. 99 Willy Hüfken
- 29. 6. 91 Max Naumann
- 29. 6. 82 Fritz Münker

Juli:

- 3. 7. 96 Karl Hering (60 Jahre!)
- 3. 7. 04 August Massin
- 3. 7. 00 Fritz Schröder
- 5. 7. 81 Fritz Buschmann (75 J.!)
- 5. 7. 03 Willi Stenhorst
- 5. 7. 96 Heinz Wiedenfeld (60 J.!)
- 10. 7. 03 Karl Paggen
- 11. 7. 99 August Moll
- 17. 7. 96 Heinrich Klein (60 Jahre!)
- 17. 7. 93 Ludwig Lambeck
- 19. 7. 06 Walter Koll (50 Jahre!)
- 21. 7. 96 Frau Elli Holzhausen (60 J.!)
- 22. 7. 06 Fr. Hedwig Wittkop (50 J.)
- 23. 7. 98 Rudi Vahrenkamp
- 25. 7. 00 Egon Emperhoff
- 27. 7. 97 Hubert Hammerschmidt
- 27. 7. 74 Heinrich Meissner
- 27. 7. 90 Arthur Teich

- 28. 7. 98 Herm. Arnesen-Solvang
- 28. 7. 01 Paul Pannicke
- 29. 7. 92 Willibald Grudzinski
- 29. 7. 82 Karl Niklas
- 29. 7. 00 Heinrich Vahrenkamp
- 30. 7. 89 Hugo Schneider
- 31. 7. 02 Willi Stöckmann

Es vermählten sich:

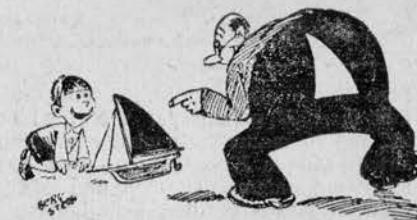
Bernd und Gisela Hanke (Tennis-
Abt.), Herbert und Ingrid Ries
(TT-Abt.).

Als Verlobte grüßen:

Ralf Bitter und Marga Gewand
(Handball), Friedhelm Fix und Maria
Geurtz (Leichtathletik).

Besten Dank

Vereinszeitungen sandten uns:
Club Raffelberg, Duisburg
Duisburger Spielverein
Meidericher Spielverein
Rotweiß Essen
Spielsport Hagen
Alemannia Aachen
FC „Bayern“ München
Düsseldorfer TV 47
Preußen Krefeld
Schwarzweiß Essen



Opa fragt: „Wo hast du denn das
schöne Segel her?“

Für unsere Jungen und Mädels



Die Olympischen Ringe und was sie uns sagen wollen

Um der unseren Olympischen Spielen zugrunde liegenden Idee sichtbar Ausdruck zu geben, schuf der französische Landedelmann Pierre de Coubertin eine Fahne. Sie hat keine Vorgängerin. Ein derartiges Symbol kannten die alten Griechen nicht.

Erstmals wurde sie 1914 gehißt. Sie ist für die gesamte Sportjugend der Welt das Schwurband; die ständige Mahnerin, wahrhaftig zu sein. Darum auch die ungewöhnliche Größe des Fahnentuches, seine weiße (!) Farbe und die darauf fest ineinander verschlungenen fünf Ringe. Diese fünf Ringe demonstrieren die Zusam-

mengehörigkeit der Jugend aus allen fünf Kontinenten und das Wollen, im Sport sich fester zu verbinden als die fünf Erdteile, die sich in grauer Vorzeit vom Mutterland Afrika lösten. Nicht von ungefähr liegt darum auch der schwarze Ring (Afrika) inmitten aller anderen, also: des gelben (Asien), des grünen (Australien), des blauen (Europa) und des roten (Amerika). Keiner ist größer, keiner ist breiter! Alle sind gleich, alle den ungeschriebenen Gesetzen der Ritterlichkeit untergeordnet. Der Fahnenmast gründet tief im Boden der Gleichberechtigung.

Aus ihr erklärt sich auch die Wahl Australiens, des kleinsten aller Erdteile, als Gastgeber für die bevorstehenden Olympischen Spiele. Erstmals wird in diesem nach Rasse, Sprache und Kultur so ungleichen Land, das 1605 der Holländer Janszoon entdeckte und darum zunächst auch Neu-Holland genannt wurde, die olympische Flagge gehißt.

Geisterinseln, oder um was handelt es sich hier?



Im südlichen Stillen Ozean entdeckte man im Jahre 1865 die Falcon-Insel. Dreimal ist sie inzwischen verschwunden und wieder aufgetaucht. Die Insel und ihre Umgebung ist stark vulkanisch, damit ist das geologische Phänomen erklärt. Bei vulkanischen Ereignissen ist eine ganze Reihe von Inseln meist sehr plötzlich entstanden, später aber auch wieder untergegangen. Andere Inseln, die neu auftauchen, oft aber auch wieder verschwinden, verdanken ihren Ursprung der Verkalkung im Meer. Je wärmer das Wasser ist, um so mehr Kalk wird abgesetzt. Er verkittet alle Fugen und Ritzen der anwachsenden Korallen- und Muschelbänke, die zu riesigen Felsblöcken zusammenwachsen und schließlich Inseln bilden. — Aber auch auf Binnenwässern tauchen geheimnisvolle Inselchen auf und gehen eines Tages wieder unter. Das sind kleine, schwimmende Eilande aus sandigen Schlamm-

Massen, die sich mit Wurzeln verbunden haben. Die steigende Erwärmung im Frühjahr fördert den Fäulnisprozeß, Gas bildet sich unter den Zu-

sammenballungen von Pflanzen und Schlamm und treibt sie als kleine Inseln hoch, einsetzende Kälte vermindert den Gasauftrieb im Herbst und läßt die Eilande wieder absinken. Wer mit den naturwissenschaftlichen Zusammenhängen nicht vertraut ist, könnte von Geisterinseln sprechen. Häufig gehen solche Inseln auch auf Reisen wie auf dem Drausensee, einem Anziehungspunkt für Naturforscher südlich Elbing. Der 30 Quadratkilometer große See hat Jahr für Jahr mehrere solche Inseln, die man Treibkampen nennt, weil sie durch die vom Sturm aufgewühlten Wellen entführt werden, andere wieder steigen zwar auf und ab, haben aber noch eine gewisse Verbindung mit dem Festland, es sind die sogenannten Schwimmkampen, auf denen man im Sommer Kühe weiden läßt und Gras mäht. Im Herbst muß man allerdings alles in Sicherheit bringen, da eines Nachts die Inseln im See verschwunden sind.

War die Teilung richtig?



dickeren Teil. Der Baum war jetzt im Gleichgewicht und sie wollten mit dem Wiegen beginnen. Sie legten auf das eine Ende des Stammes ein leeres Säckchen, auf das andere auch eins und füllten in beide Säckchen so viele Datteln, bis das Gleichgewicht des Baumes wieder hergestellt war. Als nun jeder seine Datteln nehmen wollte, kamen ihnen aber Zweifel, ob die Teilung wohl richtig sei.



Es kräht kein Hahn danach . . .

Wir meinen eine Angelegenheit, um die sich kein Mensch kümmert, die keinerlei Aufhebens wert ist. Die kleinen Geschehnisse auf seinem Hühnerhof, auf dem er unbeschränkt den Ton angibt, pflegt der Hahn mit lautem Kikiriki in die Welt hinaus zu verkünden. Wie geringfügig muß dann wohl eine Angelegenheit sein, um die zu krähen es nicht einmal ein Hahn für notwendig hält. Mitunter wird die Redewendung auch beschwichtigend, zum Tun ermunternd gebraucht: Ach was, nur nicht so zimperlich, da kräht kein Hahn danach!

Auflösung zu „War die Teilung richtig?“

Die Teilung war falsch. Der Beutel am dickeren Ende des Baumstammes hat einen schwereren Inhalt, weil wir es hier mit einem ungleicharmigen Hebel zu tun haben. Man hätte den genauen Mittelpunkt des

Stammes suchen und als Auflagepunkt wählen müssen. Dann hätte man den leichteren Arm mit Steinen belasten müssen, bis sich der Stamm genau schwebend im Gleichgewicht befand. Auf diese Waage wären die beiden Säckchen im genau gleichen Abstand vom Mittelpunkt aufzulegen.

Isenbügel & Holzapfel

Düsseldorfer Str. 517 - Haltestelle „Im Schlenk“ - Ruf 3 31 01

Bauklempnerei . Moderne Installation
Gas- u. Elektrogeräte . Heizungsanlagen

Zahlungerleichterung

Thea u. Heinz Schäfer

Papierwaren - Bürobedarf - Büromaschinen - Büromöbel

Duisburg, Mülheimer Straße 185 - Telefon Nr. 35595



HEINZ GEILING
Geiling
am Kuhtor.
Das Haus der Marken-
Fahrräder
Zubehör-Ersatzteile-Bereifung.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Tabellengeflüster

Liga-Abschlußtabelle

Duisburg 08	27	18	5	4	58:20	41:13
TuS Lintfort	28	15	7	6	62:39	37:19
Spvg Hochheide	28	15	6	7	65:34	36:20
Duisburg 48/99	28	15	5	8	55:33	35:21
Homburger SV	28	15	4	9	67:38	34:22
Kleve 63	28	14	5	9	61:50	33:23
Duisburg 1900	28	11	9	8	48:35	31:25
Preußen Krefeld	28	10	8	10	56:51	28:28
Union Hamborn	28	11	5	12	45:48	27:29
SV Neukirchen	28	10	6	12	53:51	26:30
VfB Kleve 03	28	8	10	10	33:42	26:30
Hamborn 90	28	9	6	13	55:63	24:32
West. Hamborn	28	6	4	18	40:60	16:40
TuS Meerbeck	28	5	6	17	36:71	16:40
VfL Reperlen	27	4	2	21	22:96	10:44

Und unsere A1-Jugend

Beim Abschluß der regulären Gruppenrunde (Duisburg-Süd) ergab sich folgender Tabellenstand für unsere Fußball A1-Jugend:

Duisburg 48/99	14	10	22	2	31:11	22:6
TuS Huckingen	14	11	0	3	46:18	22:6
Duisburger SV	14	4	1	5	32:24	17:11

Ferner: Duisburg 88, Duisburg 08 usw.

Wie erwähnt, gewann unsere Elf das Qualifikationsspiel gegen Huckingen mit 3:2 und wurde damit Gruppenmeister. Das Spiel um die Kreismeisterschaft gegen Hamborn 90, dem Gruppensieger Duisburg-Nord, folgt am 27. Mai.

Willy Christen

STUCKGESCHÄFT

Ausführung

sämtlicher

Innen- und

Außenputzarbeiten

D U I S B U R G

Mainstraße 24, Ruf 3 57 36

Berücksichtigt

bei Euren Einkäufen

unsere Inserenten!

Heinrich Becks jr.

Duisburg, HansasträÙe

FERNRUF 33105

S T R A S S E N B A U

B A H N B A U

T I E F B A U

Treff • aller 48/99 bleibt das

Klubhaus auf unserer Platzanlage

mit seinem gemütlichen Aufenthalt.

KÖNIG-PILS - DAB-EXPORT

Gepflegte Küche, gute preiswerte Getränke, täglich geöffnet

Bernh. Körner und Frau

Anmeldungen

In den Vorstandssitzungen zwischen dem 14. März und 15. Mai 1956 wurde folgenden Aufnahmegesuchen stattgegeben:

für Faustball: Paul Ellmann (Wiederaufnahme), Günter van Zee-land (fr. WSV Niederrhein);

für Fußball: W. Vanhaef, Johann Kärcher (fr. Meiderich 06), Herbert Diehring, Friedhelm Martels (fr. Duisburg 08), Alexander Bischoff (fr. Rensport Coesfeld), Werner Mäder (fr. BSG Haselbach), Manfred Berger (fr. TSV Exten), Franz Hehemann (fr. Osnabrück-Haste 01);

für Handball: Edith Bellgardt;
für Leichtathletik: Tilo Schulz (Wiederaufnahme), Klaus Walther (fr. „Motor“ Altenburg), Rudolf Tix (fr. DJK Rheinfranken Dbg.), Werner Klar, Arno Schmitz (fr. PSV Eindhoven), Klaus Schilling, Erich Kleinholz (fr. BW Grunewald);

für Tennis: Hannelore Kristahn, Karlheinz Fabritius (fr. Club Raffelberg), Fritz Fickert (fr. Offenbach 99), Bodo und Ingeborg Scheffler (fr. Post Halle/S);

für Turnen: Erika Schulz (fr. TuS Sebus);

für Wassersport: Dr. Franz John.

Ruhr-Hotel

INH. OTTO BECKER

Merkatorstraße 58 - Telefon 29 3643

Das Haus der Neuzeit und
Gastlichkeit

Telefon in allen Zimmern

(Lift)

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 . Ruf 33794

AUSFÜHRUNG VON
ZENTRALHEIZUNGEN
WARMWASSER-VERSORGUNG
UMÄNDERUNGEN

REPARATUREN

Walter Emperhoff

Schneidermeister

DUISBURG

Neudorfer Str. 127 . Ruf 33579

Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke

Markenbiere

Duisburg - Telefon 31821, 36244

Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

DUISBURG . VULKANSTR. 36

RUF 20845

Eisen - Bleche - Röhren

Nun wird's aber Zeit



aus der

KÖNIG-BRAUEREI * DUISBURG-BEECK

SEIT GENERATIONEN

Möbel

VON

Bülles

1872 - IMMER NOCH

POSTSTRASSE 36-38



Fahning

KUNDEN
KREDIT

DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE
IN DUISBURG